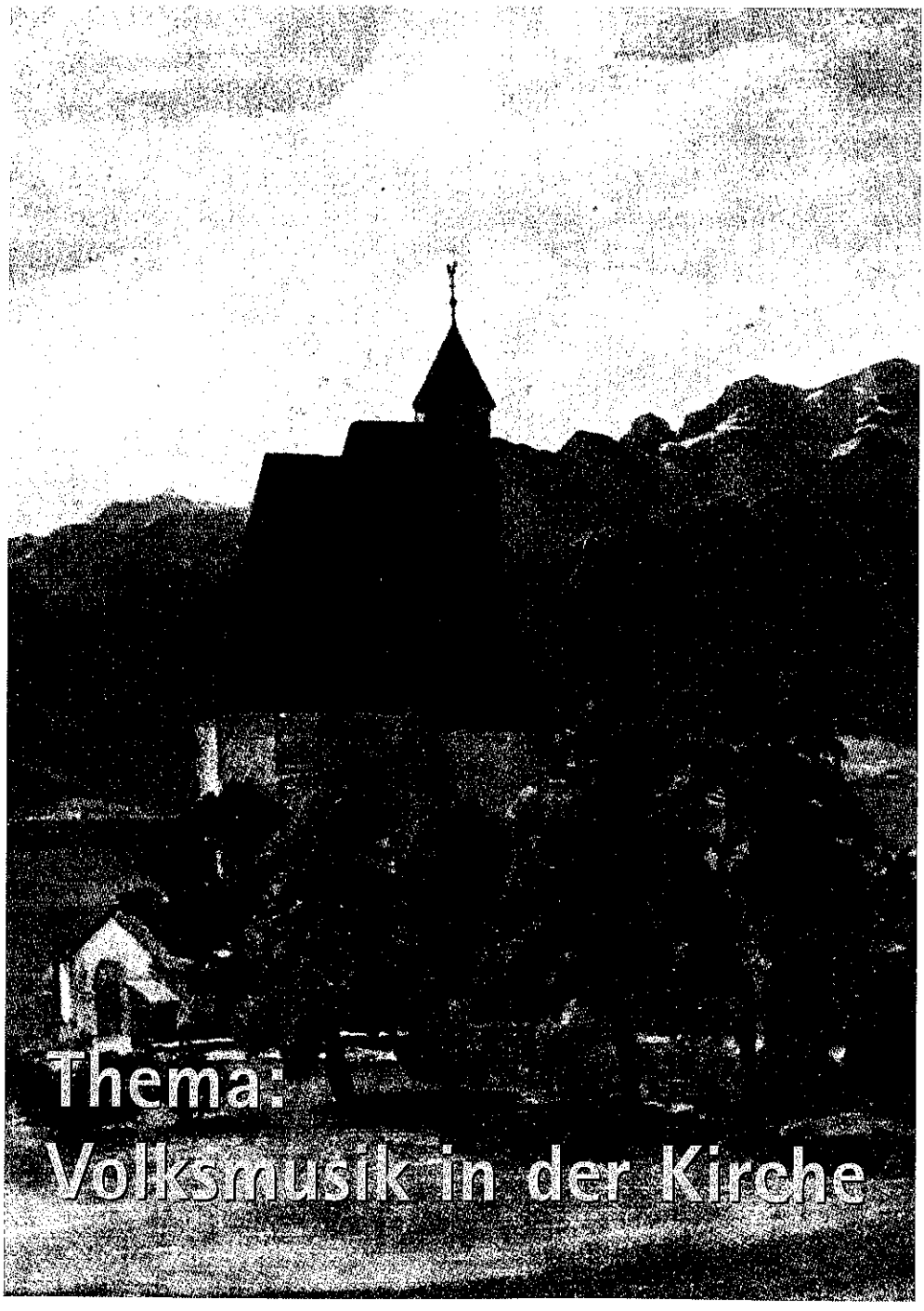
Vierteltakt

Das Kommunikationsinstrument des Oberösterreichischen Volksliedwerkes

P.B.B. • GZ 02Z031379 S • SPONSORING POST • VERLAGSPOSTAMT 4020 LINZ

OÖ VOLKS LIED WERK
DACHVERBAND ÖSTERREICHISCHES VOLKSLIEDWERK

Nr. 1 März 2003
Einzelpreis 3,-- €



Friedrich Loos: Steinbach am Attersee. Um 1835.

Thema: Volksmusik in der Kirche

Auftakt
Vorwort, Kontaktadressen, Impressum. Aus der Jahreshauptversammlung; Jahresrückblick 2002. 1

Thema Musikalische Wurzeln des Kirchenlieds im Volkslied. Orgel & Volksmusik. Geistl. Volkslieder: Entstehung u. Verwendung in Kirche/Brauch. Von der Deutschen Messe zur Mundartmesse. 2

Menschen
Die Salzsteiger Musi.
Oö. Volksliedwerk trauert um Sepp Karl. 3

Schatzkammer
Matthias Derschmidt I. 4

Aufgeklappt Buch: Sagen aus dem Salzkammergut. Oö. Blasmusikgeschichte(n). Lieder zur Wallfahrt. CD: Gstanzl, was... Mittelalterl. Lieder u. Tänze. Bloacherbach-Trio u. -Duo. 5

Übern Zaun gschaut
Orgelfantasien zu geistlichen Volksliedern – Wo die Seele mitschwingt.
Von der Stirne heiß...
Leder & Loden – Volkskultur intakt. 6

Resonanzen
Bericht und Bemerkungen zum 15. Alpenländischen Volksmusik-Wettbewerb Innsbruck 2002. 7

In Dur & Moll
Rudolf Habringer: Über meine Karriere als Kirchenorganist. 8

Unvorhergesehenes
Altes erhalten – Neues gestalten.
Auf der Suche nach neuen Qualitäten in unserer Volksmusikpflege. 9

Sammelsurium
Kindergebete aus der Sammlung von Hans Commenda. 10

Notiert
O Strom der Seligkeit.
Liebe Christen, euch erfreuet.
Liebe Brüder, gute Nacht.
Tromplon. Maria, Jungfrau rein. 11

Kalendarium
Veranstaltungen, Seminare, Vorankündigungen.
Neues aus dem ORF 12



Die Salzsteiger Musi –
junge Musikanten aus der Pyhrn-Eisenwurzen

Das Salzsteigjoch – der Abschluss des Stodertales – war lange Zeit bei Schmugglern ein beliebter Übergang, wenn es galt, Salz aus dem Ausseerland in die Pyhrn-Eisenwurzen zu schaffen. Die Schmugglererzählungen sind heute fast vergessen. Der steile, oft ausgesetzte und keineswegs ungefährliche Pfad dient heute nur noch dem Bergsteiger, wenn er auf den Almkogel oder auf die Tauplitz will.
Doch nicht nur im alpinen Bereich lebt der Name des Salzsteiges fort; in jüngster Zeit benennt sich auch eine Formation Volksmusikanten nach ihm.

Von Klaus Petermayr

Harald Schmeißl aus Hinterstoder – Wirt und Hobbymusiker – ist ein begeisterter Harmonikaspieler. Simone Hitzenberger, eine gebürtige Traunviertler Geigerin, spielt als Ausgleich zur klassischen Orchesterliteratur gerne Volksmusik. Und letztendlich Markus Schachinger, ebenfalls ein Traunviertler, der sich seit geraumer Zeit intensiv mit dem Spiel auf der Kontragitarre auseinandersetzt. Die Liebe zur alpenländischen Volksmusik hat diese Musiker vor drei Jahren zusammengeführt. Seither treffen sie sich in unregelmäßigen Abständen im Almgasthaus Baumschlagreith, um gemeinsam zu musizieren. Das Gasthaus bietet ideale Übe- und Auftrittsmöglichkeiten in einem.

In ungezwungener Atmosphäre können die Gäste des Wirtshauses nun gelegentlich Volksmusik miterleben und gleichzeitig die beindruckenden Felsgestalten des Toten Gebirges bewundern.

Im Frühjahr 2000 fanden sich die Musiker zur nun bestehenden Form zusammen. Simone Hitzenberger und Markus Schachinger haben beide eine „klassische" Ausbildung an ihrem Instrument erfahren. Sie studierten am Mozarteum in Salzburg und am Brucknerkonservatorium in Linz. Die eine Violine und der andere Gitarre. Harald Schmeißl gab seiner Liebe zur Volksmusik, insbesondere zur steirischen Harmonika nach und erlernte bei Florian Michlbauer in Weyregg sein Instrument.

Die Mitglieder der Salzsteiger Musi versuchen alpenländische Volksmusik im Stil ihrer Vorbilder zu spielen, von denen es eine ganze Menge gibt. So zählen etwa das Altsteirer Trio, die Ausseer Bradlmusi, das Bloacherbach Trio und die Hochfellner Musi dazu. Trotzdem konnte ein eigener Stil bzw. ein eigenes Klangbild entstehen. Letzteres wird vor allem durch die Kontragitarre erwirkt, die eigentlich in der Wiener Volksmusik beheimatet ist und in alpenländischen Regionen seltener vorkommt.

Ganz im Sinn ihrer Vorbilder wird vor allem Instrumentalmusik zu Gehör gebracht. Gesungen wird eher selten. Zum Repertoire der Salzsteiger Musi zählt vor allem die Tanzmusik aus dem Steirischen Salzkammergut. Aber auch Ländler, Polka und Walzer aus anderen Regionen wurden in das Programm aufgenommen.

Obwohl sich die drei Musikanten nur fallweise zum Proben treffen können – sie wohnen etwa 80 Kilometer auseinander – haben sie doch schon allerhand zu Wege gebracht. So spielt die Gruppe mit einer gewissen Regelmäßigkeit bei diversen Veranstaltungen (vor allem Musikerstammtische und Hochzeiten) in heimischen Gasthäusern. Ein regionaler Bekanntheitsgrad wurde damit erreicht. In letzter Zeit sind die Musikanten aber auch außerhalb des Stodertals immer wieder zu hören. Sie spielten beim Geigen Tag in Bad Goisern und beim Festival aufhOHRchen in Scheibbs (Niederösterreich).

Die persönlichen Lieblingsnummern aus ihrem umfangreichen Repertoire haben die Musiker nun auf CD eingespielt, die heuer im Frühjahr erscheinen soll.

Wie viele andere Volksmusikanten sind auch die Mitglieder der Salzsteiger Musi noch in anderen Gruppen tätig. Dazu kommen Beruf und Familie, die ein gemeinsames Zusammenspiel oft erschweren. Doch das behindert die Freude am Musizieren kaum. So kann man sich auch zukünftig sicher sein, dass die Salzsteiger Musi bald wieder von sich hören lässt.